

Espera[®]



Espeira®

ZUKUNFT BRAUCHT GROSSE IDEEN

Funktionalität, Hygiene und Einfachheit in der Bedienung sind wichtige Erfolgsfaktoren von ESPERA, die als maßgebliche Kaufentscheidung unserer Kunden genannt werden. Ebenso wichtig ist in den letzten Jahren das Thema Online-anbindung geworden. In Zukunft werden digitale Funktionen ein weiteres, wichtiges Produktmerkmal darstellen, mit dem sich ESPERA längst auseinandersetzt. Ein Grund hierfür ist die Wandlung der Marke über die Jahrzehnte hinweg von einem traditionellen, familiengeführten Unternehmen hin zu einem innovationsführenden, technologisch und digital orientierten Familienunternehmen.

Seit nun mehr als 90 Jahren ist ESPERA eine führende Größe in der Wäge- und Auszeichnungstechnik. Einstige Trends, die ESPERA entwickelt hat, haben sich über die Jahre zum Standard etabliert und sind inzwischen in der vollautomatischen Preisauszeichnung nicht mehr wegzudenken. Dies zeigt, dass wir mit der Kreativität und dem Engagement unserer Mitarbeiter regelmäßig technologische Trends setzen, die unseren Kunden einen echten Mehrwert für den Produktionsalltag liefern.

Inzwischen hat die Digitalisierung Einzug in unseren Alltag gehalten. Im Produktionsumfeld sind wir nur einen kleinen Schritt davon entfernt. Dies eröffnet neue Horizonte für Produzenten und Maschinenhersteller. Durch die Kombination von IT und Maschinentechnologie sind im Zuge der Digitalisierung Anlagen einfach und intuitiv wie ein Smartphone zu bedienen.

Wir arbeiten heute schon daran, unseren Kunden den vertrauten Umgang mit Smartphones in den Produktionsalltag zu holen, und richten unser Unternehmen sowie unsere Produkte auf die digitale Transformation aus. Mit dem Ziel, die Produktion für unsere Kunden noch effizienter und wirtschaftlicher zu gestalten und immer einen Schritt voraus zu sein.



Dr. Marcus Korthäuer
Geschäftsführer und Gesellschafter
ESPERA-WERKE GmbH

INHALT

Warum unser Name so spanisch klingt	4
1924 – 1940: Der Beginn unserer Ära	5
Unsere Erfolgsgeschichte beginnt	6 – 7
Forschen und Entwickeln – Entwicklungsabteilung	8
Geniale Technik	9
1940 – 1960: Pioniere der Technologie	10
Vermarkten und Verkaufen	11
Mit ESPERA um die Welt	12 – 13
Zu Besuch bei Kolith Spółka z o.o. in Polen	14
1960 – 1980: Viva la revolución	15
Firmenkultur familiär	16 – 17
1980 – 1990: Thinking outside the box	18
Zu Besuch bei Ingham's in Australien	19
Unsere Firmengeschichte	20 – 25
Preisauszeichnung und Computertechnik	26
Zu Besuch bei Profish Food B.V. in den Niederlanden	27
Vernetzung in der Lebensmittelindustrie	28 – 29
Zu Besuch bei der Rothkötter Unternehmensgruppe	30
1990 – 2000: Das digitale Zeitalter nimmt Form an	31
Maschinentechnologie made in Germany – Produktionsabteilung	32 – 33
Das 21. Jahrhundert: Grenzenlose Entwicklung	34 – 35
ESPERA Visionen und Innovationen	36 – 37
ESPERANOVA	38 – 39
Digitale Transformation	40
Think4Industry	41
Unsere Produktfamilie	42 – 43
Impressum	44

Ehrlich gesagt werden wir relativ häufig darauf angesprochen, ob ESPERA ein spanisches Unternehmen ist. Und ja, der Name klingt sehr spanisch. Und ja, es gibt ESPERA tatsächlich auch in Spanien. Wobei die spanische Tochtergesellschaft erst lange nach der Gründung von ESPERA ins Leben gerufen wurde und somit der spanisch klingende Name nichts mit der Herkunft von ESPERA zu tun hat.

Manchmal sind die Dinge so einfach zu erklären ...

1924 in Duisburg gegründet, war der Fokus in den ersten Jahrzehnten noch nicht auf Internationalisierung ausgelegt. Jedoch hatte der einstige Unternehmensgründer die Idee, seinen Namen sowie seine Erstentwicklung im Firmenamen zu verewigen. Somit ergaben sich aus den ersten Buchstaben des Nachnamens des Gründers **Sporkhorst** in gesprochener Form die ersten vier Buchstaben **„ESPE“**. Ergänzt man dies mit den Anfangsbuchstaben der ersten, produzierten Waage, die damals den Namen **„Rationalwaage“** trug, also **„RA“**, so ergibt sich der vollständige Firmenname **ESPERA**.

Nach der Übernahme durch die Familie Korthäuer im Jahre 1953 entwickelte sich ESPERA im Laufe der Jahrzehnte zu einem global agierenden Unternehmen mit inzwischen mehreren Tochtergesellschaften sowie Distributionspartner weltweit.

In Anbetracht der Tatsache, dass der größte Teil der Weltbevölkerung spanisch spricht und der Name hierbei für Verwirrung sorgen kann, kam tatsächlich schon die Überlegung einer Namensänderung auf. Doch die Entscheidung ist längst gefallen: Dem Namen bleibt ESPERA treu, und selbst in Spanien und Südamerika, in dem das Wort für „warten“ steht, hat sich ESPERA als Branchengröße etabliert. Der Name ist gesetzt und bleibt vielleicht auch durch seine Ungewöhnlichkeit in Erinnerung.

WARUM UNSER NAME SO SPANISCH KLINGT

1924 – 1940: Der Beginn unserer Ära

In den Anfangsjahren hat sich ESPERA auf die Herstellung von Metzgereibedarf wie Schneidemaschinen, Kassensysteme und manuelle Ladentischwaagen fokussiert. Alles, was der Metzger um die Ecke vor und hinter der Verkaufstheke benötigt. Leider wurde der technologische Auftrieb zu Beginn der 40er-Jahre sehr getrübt. In der Zeit des Zweiten Weltkrieges konnte ESPERA seiner eigentlichen Arbeit nicht nachkommen.



Nicht nur technologische Neuheiten und Trends beflügeln in den 20er-Jahren die Märkte. Der Einzug von Jazz und Blues stellt die Musikwelt auf den Kopf, und auch Europa wird von der modernen Musikkultur eingeholt. Trotz allem kündigt sich in den 30ern auch der Zweite Weltkrieg an, und Euphorie und Freude werden gedämpft.

1920 – 1940



»Die Schnellste«

IST EBENSO EIN WUNDERWERK

In der Espera-Rekord sind alle Erkenntnisse aus 30jähriger Erfahrung im Bau von Leuchtbildwägen ausgewertet und vereint worden. Eine bewährte Fischerleiter-Stammbelegschaft bietet die Gewähr für beste Präzisionsarbeit. Die Garantie für höchste Genauigkeit und Zuverlässigkeit ist damit vollkommen gegeben. Alles das, was der vielbeschäftigte Verkäufer und sein anspruchsvoller Kunde von einer Schnellwaage erwarten, bietet die neue, vollautomatische Espera-Rekord. Die Waage gehört in jedes fortschrittliche Geschäft.

ein Schmuckstück im Laden!



ESPERA-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
DUISBURG · MOLTKESTRASSE 19-33
RUF 30396-30397-34576

UNSERE ERFOLGS- GESCHICHTE BEGINNT

Die erste Generation

Die ESPERA-WERKE wurden bereits im Jahre 1924 mit der Rechtsform einer Aktiengesellschaft gegründet. Nach dem Krieg erwarb die Familie Korthäuer im Jahre 1953 das Unternehmen. Wie bei fast allen produzierenden Unternehmen zu dieser Zeit war das Gebäude durch den Krieg fast vollkommen zerstört, und ein Großteil der Mitarbeiter war nicht mehr zur Arbeitsaufnahme wiedergekommen.

Der enorme Finanzierungsbedarf in neues Personal und vor allem in die Entwicklung neuer Technologien konnte zu dieser Zeit nur mithilfe einer Bank realisiert werden. Erst die Vision von Gustav Korthäuer zur Umsetzung eines technologischen Meilensteins konnte sie zu einer Finanzierung bewegen. Gustav Korthäuer, der selbst Fleischermeister war, entschied sich kurz nach dem Kauf von ESPERA für eine radikale Umstrukturierung. Der Fokus sollte ausschließlich auf dem Bereich Wiegen und Etikettieren liegen. Alle anderen Produkte wurden aus dem Portfolio entfernt.

Wie man heute weiß, hat sich diese Verschlan-
kung des Portfolios ausgezahlt. ESPERA ist heute
einer der bekanntesten und führenden Hersteller
von automatischen Wäge- und Auszeichnungssystemen weltweit.

Die zweite Generation

In den 70er-Jahren stand mit der zweiten Generation und Geschäftsführer Manfred Korthäuer alles im Zeichen der Internationalisierung. Er hat ESPERA bereits im Vorfeld zur Rechtsform der GmbH umgewandelt und die vollkommen neu entwickelte Maschinengeneration für den internationalen Verkauf vorbereitet. In Deutschland waren die Produkte etabliert. Die Nachfrage im Ausland begann. In verschiedenen europäischen Ländern wurden Tochtergesellschaften gegründet, die als Vertriebs- und Serviceorganisationen fungierten. Der Erfolg machte ESPERA zu dieser Zeit endlich finanziell unabhängig und als Familienunternehmen stark.

Die dritte Generation

Seit 2010 ist Dr. Marcus Korthäuer in dritter Generation alleiniger Geschäftsführer der ESPERA-WERKE GmbH. Als promovierter Ingenieur hat er eine klare Vision, wie ESPERA regelmäßig technologische Trends am Markt setzt und damit für Staunen beim Kunden sorgt. Neben der weiterhin internationalen Ausrichtung des Unternehmens ist er treibende Kraft für den digitalen Wandel und Umbruch innerhalb des Unternehmens. Dies zeigt sich einerseits an einer Vielzahl digitaler und vernetzter Produktlösungen. Andererseits aber auch an der Veränderung von ESPERA selbst. Teams werden neu strukturiert, Mitarbeiter neu gefordert und gefördert, Hierarchien reduziert und das Außenbild gestärkt.



Winfried Viktorius

Leiter Grundlagenforschung
ESPERA-WERKE GmbH

Ich weiß noch, ...

... als in den 70er-Jahren Barcodes als großer Hype aufkamen. Erstmals konnten Produkte mit einem Strichcode zur Identifikation versehen werden. Scannerkassen sollten dann das Produkt mit dem hinterlegten Preis automatisch erfassen. Diese Strichcodes auf ein Etikett aufzudrucken war damals für uns die Herausforderung. Es gab verschiedene Varianten, bis sich 1985 die EU-Norm EAN durchsetzt. Ein Großteil unserer Kunden zeichnete von da an Produkte mit Barcodes aus. Jedoch hat es noch bis Ende der 80er gedauert, bis Supermärkte Scannerkassen flächendeckend eingesetzt haben.



GENIALE TECHNIK

Willkommen, Ideen!

Die produzierende Nahrungsmittelindustrie ist im Umbruch. Wir schieben diesen Umbruch weiter an, verändern die Branche mit Ideen und Technologien, die den Markt begeistern.

Unser Team aus Ingenieuren und Technikern unterschiedlichster Fachbereiche, von IT bis hin zu Mathematik, Physik sowie klassischer Elektrotechnik und Mechanik, entwickelt dafür Lösungen in höchster Präzision. Dabei vereinen ESPERA Maschinen komplexe Wägetechnik mit höchster Automatisierung und IT, vom Wiegen eines Produktes über seinen Transport und das Bedrucken von Etiketten bis zum Applizieren von Etiketten auf Verpackungen. Alles in nur wenigen Millisekunden. Am Standort Duisburg entwickelt ESPERA mit einem Team aus rund 40 Ingenieuren und Technikern täglich neue Technologien. Dabei sprechen unsere Patente allein im Bereich der Preisauszeichnung für sich.

Wir behalten unsere Innovationskraft bei. Schauen heute schon, wie sich unsere Kunden morgen technologisch entwickeln, und helfen ihnen dabei, erfolgreich zu sein. Der Standort Duisburg wird auch weiterhin das Herz unserer Entwicklung und Produktion bleiben.

FORSCHEN UND ENTWICKELN

Wir brauchen Leute, die ungeduldig sind!

Kleinstadt. Metropole. Megacity. Im 21. Jahrhundert leben erstmals mehr als 50 Prozent der Menschen in Städten – digital und vernetzt, mit kürzesten Wegen zu Supermärkten, die 24 h geöffnet haben. Innerhalb weniger Minuten werden diese mit frisch verpackten Produkten beliefert. Um diesem Konsumverhalten gerecht zu werden, müssen sich Zulieferbetriebe wie zum Beispiel Nahrungsmittelproduzenten auf ein Höchstmaß an Flexibilität und Individualität einstellen und ihre Produktion maßgeblich umgestalten. Die Digitalisierung nimmt Einzug in unseren Alltag. Somit müssen auch Maschinentechnologien flexibel, schnell und individuell auf Anforderungen reagieren können.

Wir erkennen schon heute die Trends von morgen. Mit einem Forschungs- und Entwicklungsteam, das heiß auf neue Technologien ist und versucht, das Unmögliche möglich zu machen.

Ständig auf der Suche nach neuen Ideen, die unseren Kunden helfen, ihre Prozesse besser zu gestalten.

„Entwicklung ist heute nicht nur das Zusammenspiel mechanischer und elektronischer Komponenten“, sagen Steffen Schwabe und Ronnie Beckers.

Steffen Schwabe und Ronnie Beckers leiten bei ESPERA die Bereiche Engineering und Software. Durch die rasend zunehmende Digitalisierung ist es umso wichtiger, die Bereiche Mechanik und Elektronik mit der digitalen Welt in Einklang zu bringen. Dies gelingt nur, wenn man die oftmals geteilten Fachbereiche zusammenführt und eine Sprache spricht. Auch wenn der Weg dahin nicht ohne Hürden möglich ist. Beide Bereiche müssen wie ein Uhrwerk zusammenpassen, um auch zukünftig erfolgreiche Produktlösungen zu entwickeln. Somit sind flache Hierarchien und der kreative Austausch mit anderen Bereichen bei ESPERA inzwischen Pflicht.



WUSTEN SIE SCHON, ...

... dass ESPERA als erster und einziger Hersteller die Idee hatte, einen Mehrrollendrucker zu entwickeln, der es ermöglicht, auf kleinstem Raum unterschiedliche Produkte mit nur einem Drucker auszuzeichnen? Ohne beim Produktwechsel die Etikettenrolle wechseln zu müssen! Wir hielten an dieser Idee fest. Würden in den ersten Jahren besonders von unseren Marktbegleitern belächelt und bieten heute eine einzigartige, patentierte Innovation, die sich zu einem der wichtigsten Produkte unseres Portfolios entwickelt hat.

1940 – 1960: Pioniere der Technologie

Anfang der 50er-Jahre entwickelt ESPERA die erste elektronisch rechnende Ladentischwaage der Welt und ermöglicht damals die automatische Kalkulation von Gewicht und Grundpreis sowie die Darstellung des Preises für den Kunden, leuchtend auf dem Ziffernblatt der Waage. Heute längst technisch überholt, damals bahnbrechend innovativ. Die CONSTELLATION war der erste Grundstein für ESPERAs zukünftigen Fokus auf die Verriegung und Auszeichnung von Produkten.



Die Wirtschaft boomt wieder in den 50er-Jahren. Kühlschränke und Spülmaschinen nehmen Einzug in die Küchen Deutschlands und erleichtern den Arbeitsalltag. Endlich wird auch wieder der Fußballsport in den Fokus des Alltags gerückt. Deutschland überzeugt bei der WM und holt sich den Titel. Aber auch sonst entwickelt sich Europa technologisch weiter. Zum Beispiel mit dem millionsten VW Käfer, der in Wolfsburg vom Band rollt.

1940 – 1960

VERMARKTEN UND VERKAUFEN



Guido Wiethaus
Vertriebsleiter weltweit
ESPERA-WERKE GmbH

Von Duisburg in die Welt liefert ESPERA schon seit Anfang der 70er-Jahre. Anfängen hat die internationale Ausrichtung mit dem Verkauf innerhalb Europas. Mittlerweile ist ESPERA in mehr als 50 Ländern über Tochtergesellschaften und Distributionspartner weltweit vertreten.

Im Zeitalter der Digitalisierung und Internationalisierung vermarktet ESPERA seine Produkte über verschiedene Kanäle. Ob persönlich vor Ort durch unsere qualifizierten Berater, digital in sozialen Netzwerken oder auf Fachmessen weltweit.

Das internationale Vertriebs- und Serviceteam steht stets als beratender Partner vor Ort, telefonisch oder online zur Verfügung.

Dabei ist uns die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter wichtig. Über die **ESPERA ACADEMY** werden die weltweiten Mitarbeiter geschult, um Kunden optimal beraten zu können. Aus- und Weiterbildung ist verpflichtend bei ESPERA. Somit müssen auch langjährige Mitarbeiter und Partner regelmäßig an Schulungen teilnehmen, um technisch auf dem neuesten Stand zu sein.

„Wir wissen, worauf es ankommt!“

Dank jahrzehntelanger Erfahrung in der Branche wissen wir, wo die Herausforderungen unserer Kunden liegen und mit welchen Lösungen wir sie bei der Gestaltung ihres Produktionsablaufes unterstützen können. Ganz egal ob es sich dabei um Anwendungen in der Fleischindustrie, Obst- und Gemüse- oder Molkereiproduktion handelt. Wir haben für jede Anforderung die passende Lösung. Dabei liegt unser Fokus auf industriellen Anwendungen. Vom manuellen Auszeichnungssystem über Kompaktanlagen bis hin zu vollkommen automatisierten Systemen bieten wir für jeden Produktionsbetrieb die optimale Lösung.





UNSERE TÖCHTER

Weltweit ist ESPERA in sieben Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften vertreten. Die Tochtergesellschaften sind, abgesehen vom Standort Taiwan, ausschließlich Vertriebs- und Servicestandorte. In der taiwanesischen Tochtergesellschaft liegt der Fokus auf der Herstellung elektronischer Komponenten, die dort eigens in Modulen entworfen und gebaut werden.

Mehr Infos zu unseren Tochtergesellschaften finden Sie unter www.espera.com



UNSERE PARTNER

Neben den Tochtergesellschaften innerhalb Europas hat ESPERA über 50 weitere Vertriebspartner weltweit. Verteilt über alle Länder dieser Welt, von Europa über die USA, Südamerika, Südafrika, Australien, Russland und Asien, bieten unsere Partner den vollen Umfang an Vertriebs- und Serviceleistungen rund um das gesamte ESPERA Produktportfolio und somit den für ESPERA bekannten, hohen Qualitätsstandard.

Mehr Infos zu unseren Partnern finden Sie unter www.espera.com



ZU BESUCH BEI KOLITH SPÓLKA Z O.O. IN POLEN



Marek Pietka

Geschäftsführer und Eigentümer von Kolith Spółka z o.o.

Vom Standort Stettin aus vertreibt Kolith ESPERA an polnische Nahrungsmittelproduzenten. Ergänzt wird das Portfolio durch Verpackungsmaschinen der Firma Webomatic. Durch diese Portfoliokombination hat Kolith die Möglichkeit, den gesamten End-of-Line-Bereich in Produktionsbetrieben abzudecken. Das Team umfasst sechs Mitarbeiter für die Bereiche Administration, Vertrieb und Service. Sowohl kleine als auch große Produktionsbetriebe, teilweise mit komplexen Onlineanbindungen, betreut das Kolith-Team seit 1980 erfolgreich.

Eine unserer Erfolgsgeschichten beginnt in Polen. Schon seit fast 40 Jahren sind Marek Pietka und sein Team für den Vertrieb des gesamten ESPERA Produktportfolios in Polen verantwortlich. Und dies mit großem Erfolg. Immer mehr internationale Produktionsbetriebe siedeln sich aus wirtschaftlichen Gründen in Polen an und produzieren ihre Produkte dort, um sie dann an Supermärkte europaweit zu liefern. Um sich hier über Jahrzehnte einen Namen machen zu können, bedarf es einer professionellen und nachhaltigen Beratung. Marek Pietka und sein Vertriebs- und Serviceteam setzen darauf und überzeugen seit vielen Jahrzehnten die Kunden dort. Denn nicht nur der Verkauf einer Anlage liegt dem Team am Herzen, sondern auch der Service danach.

„Wir wollen, dass unsere Kunden über die gesamte Lebensdauer der Anlage zufrieden und professionell beraten sind – dadurch schaffen wir es, stets zufriedene Kunden zu haben, die auch bei der nächsten Maschineninvestition an Kolith denken.“

Neben den klassischen Auszeichnungssystemen sieht Marek Pietka aufgrund der stetig steigenden Automatisierung auch die Themen Qualitätsprüfung und Inspektionstechnik als zukunftsweisend an. Daher hat er sein Portfolio um diese Technologien ergänzt. Insbesondere Großbetriebe im Fleisch- und Fischbereich kommen um eine automatisierte Kontrolle von Verpackungen und Etiketteninformationen langfristig nicht herum. Mit der ESPERA VISION Inspektionstechnologie setzt er somit für den polnischen Markt neue Qualitätsstandards.



1960 – 1980: Viva la revolución

In den Jahren 1960 bis 1980 ging es für ESPERA technisch turbulent zu. Das erste automatische Auszeichnungssystem wurde als bahnbrechende Revolution vorgestellt. Produktionsbetriebe hatten erstmals die Möglichkeit, automatisch Etiketten mit variabel bedruckten Informationen zu applizieren. Damals zwar nur mit 20 Packungen pro Minute, trotzdem eine Revolution für die Branche. Schlag auf Schlag ging es in den 70ern weiter. Barcodes konnten erstmals automatisch auf ein Etikett gedruckt werden. Und unmittelbar danach zogen auch schon die ersten PCs in den Produktionsalltag ein.



Ganz passend zum Thema Fleischverarbeitung eröffnete in dieser Zeit die Fast-Food-Kette McDonald's seine erste Filiale in Deutschland. Auch heute noch beliefern einige ESPERA Kunden McDonald's weltweit mit ihren Produkten. Mit dem Einzug von PCs in den Produktionsablauf steht auch Apple 1976 mit der Gründung durch Steve Jobs in den digitalen Startlöchern.

1960 – 1980



FIRMENKULTUR FAMILIÄR

Erfolg heißt auch Spaß bei der Arbeit!

Bei ESPERA zählt jeder Mitarbeiter – dies zeigt sich ganz besonders durch die lange Betriebszugehörigkeit. Denn heutzutage ist es gang und gäbe, im Laufe seiner Arbeitszeit mehrfach den Arbeitsplatz zu wechseln. Tendenz steigend! ESPERA schafft es, seine Mitarbeiter über Jahrzehnte zu halten. Teilweise sogar über Generationen.

Große Konzerne der Region wie E.ON, RWE oder Thyssen Krupp machen uns die Rekrutierung neuer Mitarbeiter definitiv nicht leicht. Vor allem in einem Zeitalter, in dem es an Fachkräften in der Maschinenbaubranche gerade so mangelt. Junge Berufseinsteiger greifen gerne nach den großen Marken am Arbeitshimmel. Als Mittelständler hat man es dabei schwer. Doch mit Kreativität und Engagement schaffen wir es

trotzdem, tolle Fachkräfte für uns zu gewinnen. Die Nähe zur Uni Duisburg, die tatsächlich nur ein Katzensprung entfernt ist, ist eine Anlaufstelle, in der wir uns engagieren, Studienprojekte vergeben und somit bereits durch Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten oder studentische Tätigkeiten während der Ferienzeit, die junge Generation an uns binden.

Darüber hinaus lassen wir uns regelmäßig neue Anreize für unsere Mitarbeiter einfallen. Neben den klassischen, flexiblen Arbeitszeiten, wechselnden Aufgabengebieten im Arbeitsalltag und der persönlichen Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg von ESPERA zählen auch Zusatzleistungen wie private Krankenversicherungen, regelmäßige Events und hin und wieder auch mal ein ausgefallener Food-Truck zur Mittagspause auf dem Firmengelände zu unseren Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung.



Team Taiwan



Team Niederlande



Team Frankreich



Team China

Unterschiede fördern und fordern

Globalisierung bedeutet auch Respekt vor anderen Kulturen, Traditionen und Arbeitsweisen. Im Zuge der Globalisierung geht dies inzwischen bei ESPERA über die Region Europa hinaus. Australien, Südafrika, Russland, USA und Asien haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einem festen Kundenkreis und Partnerkreis für ESPERA etabliert. Teilweise sogar mit eigenen Standorten. Wichtig ist hierbei der Respekt vor jeder Kultur.

Bei ESPERA treffen auf regelmäßigen Messen sowie internen Veranstaltungen bis zu 30 verschiedene Kulturen gleichzeitig zusammen. Dies fördert den Austausch und die Offenheit untereinander, was in einem internationalen Team absolut wichtig ist. Trotz unterschiedlicher Sprachen weiß jeder, was das Ziel von ESPERA ist. Ganz egal ob es sich um einen unserer Ingenieure am Konstruktionsstandort Taiwan handelt oder um einen Ingenieur im Headquarter Duisburg.

Wir achten darauf, Unterschiede zu wahren. Bei jeder Personaleinstellung legen wir großen Wert auf die individuelle Betrachtung der Person, welche wir fördern und fordern.



Team Deutschland

1980 – 1990: Thinking outside the box

In enormen technologischen Sprüngen entwickelte ESPERA in den 80er- und 90er-Jahren neue Lösungen für die Auszeichnung von Produkten. Etiketten konnten plötzlich nicht nur von oben auf eine Packung aufgebracht werden, sondern auch auf der Unterseite oder gar seitlich. Erstmals wurde auch klassische PC-Technologie als Standard für Auszeichnungssysteme verwendet. Sowohl zum Steuern der Maschinen als auch zum Gestalten von Etikettenlayouts. Die Daten wurden dabei mit Disketten einfach und unkompliziert übertragen.

Wer kennt sie nicht, die guten, alten Kassettenrekorder, die es ermöglichten, Musik in Walkmans überall mit hinzunehmen. Ganz egal ob Punk oder Pop. Musikalisch lagen die Kassetten ganz oben auf den Wunschzetteln von Jung und Alt weltweit. Ein weiteres Thema geht in diesen Jahren um die Welt: Die Berliner Mauer fällt, vereint Deutschland und eröffnet auch wirtschaftlich vollkommen neue Horizonte für den Handel.

1980 – 1990

ZU BESUCH BEI INGHAM'S IN AUSTRALIEN

Mit VISION zu einer besseren Qualitätskontrolle

Dass ESPERA nicht nur Auszeichnungssysteme beherrscht, sondern darüber hinaus im gesamten End-of-Line-Produktionsbereich Lösungen bietet, die den Produktionsalltag effizienter gestalten, zeigt sich bei Ingham's Foods in Australien sehr deutlich.

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Das Schlagwort lautet Qualitätskontrolle. Als einer der größten Geflügelproduzenten Australiens setzt Ingham's auf eine vollkommen neue Form der Packungs- und Etikettenkontrolle. Mit dem Ziel, Rückrufaktionen aus dem Einzelhandel zu vermeiden und die Informationsgenauigkeit auf jedem Produkt zu verbessern. Dies kann nur gewährleistet werden, wenn an jeder Linie der sieben Produktionsstandorte eine hundertprozentige Packungskontrolle erfolgt und die geprüften Daten zentral zusammengeführt werden. Bei Liniengeschwindigkeiten von bis zu 120 Packungen pro Minute ist dies visuell durch das Produktionspersonal nicht möglich. Auch Scannersysteme kommen bei den gesetzten Anforderungen an ihre Grenzen. Denn das große Ziel ist es, dass nicht nur geprüft wird, ob jedes einzelne Produkt mit einem Etikett versehen ist, sondern dass der Textinhalt auf dem Etikett auch tatsächlich zum Produkt passt. Nur so wird sichergestellt, dass der Endverbraucher die richtigen Produktinformationen, wie zum Beispiel Allergene oder Nährwerte, auf seinem Produkt findet. Oder dass der Barcode für die Supermarktkasse optimal lesbar ist und somit Rückrufaktionen durch den Einzelhandel vermieden werden.

ESPERA nahm mit seinem VISION Inspektionssystem die Herausforderung an und erfüllt alle pro Produktgruppe geforderten Prüfkriterien sowie die gesamte Onlineanbindung über alle Standorte hinweg. Weichen die Etiketteninformationen oder die Lesbarkeit eines Etiketts vom Standard ab, so werden die Produkte automatisch aussortiert, und der Produktionsmitarbeiter erhält umgehend eine Warnung.

Inzwischen sind über 30 Auszeichnungs- und Inspektionssysteme bei Ingham's erfolgreich miteinander vernetzt. Auftragsdaten werden vollkommen automatisch über die Netzwerkanbindung ESPROM NG übermittelt und die Auszeichnungsdaten sowie alle relevanten optischen Kontrolldaten, inklusive Echtzeitfotos, an einem zentralen Standort erfasst und archiviert.





UNSERE FIRMEN- GESCHICHTE

Mit Stolz blicken wir auf eine mehr als 90-jährige Firmentradition.
ESPERA damals und heute im Zeitraffer des Weltgeschehens.

ÜBERBLICK IM GANZEN



Die goldenen Zwanziger Jahre bezeichnen für Deutschland etwa den Zeitabschnitt zwischen 1924 und 1929. Der Begriff veranschaulicht den Wirtschaftsaufschwung in den 1920er-Jahren in vielen Industrieländern und steht auch für eine Blütezeit der deutschen Kunst, Kultur und Wissenschaft.



1924

Gegründet durch Horst Sporkhorst greift ESPERA die Blütezeit der 20er-Jahre auf und entwickelt und fertigt am Standort Duisburg hochwertigen Metzgereibedarf.

1930 Erste Fußball-weltmeisterschaft

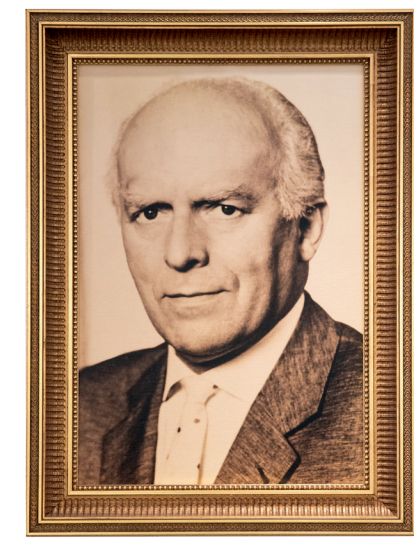


1937

Das ESPERA Portfolio wächst. Die Nachfrage an Metzgereibedarf ist riesig, sodass inzwischen Ladentischwaagen, Fleischwölfe und Kassensysteme das Produktsortiment zieren.

1945

Ende des Zweiten Weltkriegs. Für fast alle Unternehmen bedeutet dies einen Neuanfang.



1953

Familie Korthäuer kauft ESPERA und stellt das Unternehmen neu auf, investiert in Gebäude, Personal und Entwicklung.



1959

Mit dem Fokus auf Wäge- und Auszeichnungstechnik entwickelt ESPERA die erste elektronisch rechnende Ladentischwaage der Welt.



1967

Erster vollautomatischer Gewichts-Preiszeichner erobert die Supermärkte Deutschlands.

1962

Erstes manuelles Auszeichnungssystem mit Waage und Drucktechnik erobert den Markt.



1969

Erster Mensch landet auf dem Mond.



1968

Die große Hippie-bewegung

1975

Barcodes gelten als weltweite Innovation. Am 1. Juli 1977 wird in Deutschland das erste Produkt mit einem Barcode bedruckt. Trotzdem dauert es weitere 10 Jahre, bis sich diese Technologie an den Supermarktkassen weltweit durchsetzt.

1970

Der Markt wandelt sich, weg von Heißklebe-etiketten hin zu selbstklebenden Etiketten, wie sie auch heute noch verwendet werden.



1990

Mit der Maschinen-generati-on MOSES I (MOdulares System ESPera) ist erstmals die Etikettierung von Produkten von oben, seitlich und unten möglich. Bis zu 4 Drucker können modular hintereinandergeschaltet werden.



1980

Erstmals nutzt ESPERA die neue PC-Technologie inklusive mobiler Datenträger für seine Produktionslinien.



2006

Erweiterung des Produktportfolios um die Sparte Inspektionstechnologie zur kameragesteuerten Qualitätskontrolle von Verpackungen und Etiketteninformationen.

2005

Onlineanbindungen werden zum Standard. Auch die ESPERA Maschinen werden ab diesem Zeitpunkt an Netzwerke zur Programmierung sowie zum digitalen Datenaustausch angebunden.



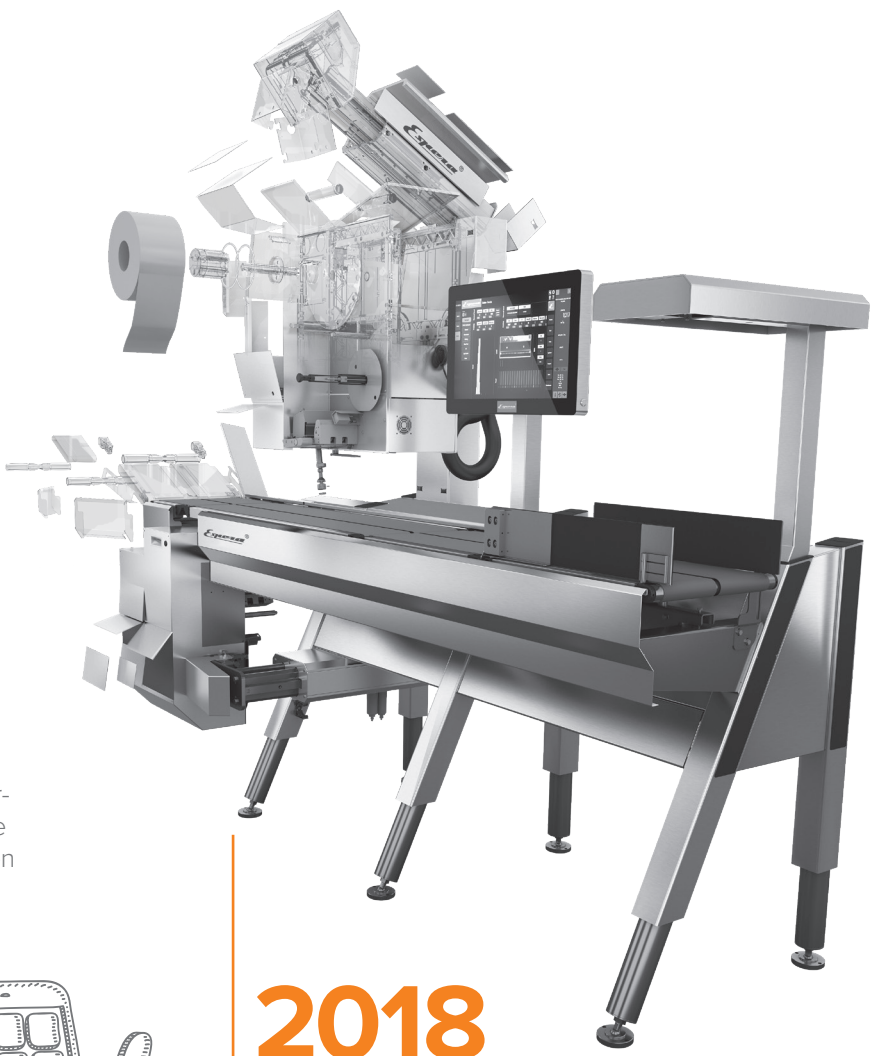
2007

Das erste Smartphone mit Multitouch-Bedienoberfläche



2004

Ab diesem Zeitpunkt spricht man bei ESPERA von „robotischen“ Systemen. Da sich mit der Generation MOSES II die Drucker und Seitenführungen so schnell wie ein Industrieroboter vollautomatisch verstellen lassen.



2018

Die digitale Transformation beginnt. ESPERA eröffnet mit der neuen Maschinengeneration NOVA digitale Horizonte und überzeugt mit digitalen Innovationen.

2025

Auch für die Zukunft ist gesorgt. Lassen Sie sich überraschen, was wir uns noch alles einfallen lassen. INNOVATION wird bei uns großgeschrieben.





PREISAUSS- ZEICHNUNG UND COMPUTERTECHNIK

Industrieübergreifend hat der Einsatz von Computertechnik in den 80er- und 90er-Jahren die Konsumgüterindustrie gleichermaßen wie die produzierende Industrie revolutioniert. Sicherlich etwas zeitversetzt, aber nicht weniger effektiv hatten Maschinenhersteller und Produktionsbetriebe erstmals die Möglichkeit, durch den Einsatz von PC-Technologie Arbeitsschritte zu erleichtern und Prozesse strukturierter zu gestalten.

Insbesondere im Bereich der Auszeichnung und Etikettierung von Produkten ging es bereits zu dieser Zeit darum, individuelle Informationen auf Produktpackungen aufzubringen.

Jedoch bringt der Druck individueller Informationen einen großen Aufwand in der

Stammdatenpflege mit sich. Die einzelnen Produkttexte müssen definiert, Preis- und Gewichtsinformationen hinterlegt und Barcode-daten angelegt werden. Durch den Einzug von PC-Technik und PC-Terminals war dies plötzlich kinderleicht. Am PC-Monitor hatten Produktionsteams erstmals die Möglichkeit, Etikettenlayouts anzulegen, das erstellte Design passend zum Produkt abzuspeichern und über einen Datenträger die neu erstellten Daten auf die Anlage aufzuspielen.

Mitarbeiter und Kunden der älteren Generation erinnern sich noch heute an die überdimensional großen Datenträger, die zu dieser Zeit in Produktionsbetrieben hin- und hergetragen wurden.

ZU BESUCH BEI PROFISH FOOD B.V. IN DEN NIEDERLANDEN

Damals wie heute waren die Nutzer der ESPERA Moses I Generation zufrieden mit den neuen PC-Technologien. Sicherlich war in den Anfängen der 90er-Jahre die PC-Technologie noch deutlich komplexer und fehleranfälliger als bei den Produkten der Folgejahre. Trotzdem erkannten unsere Kunden, wie wertvoll diese Technik für sie sein kann. Ehrlich gesagt hat damals fast niemand an eine Onlineanbindung und den Datentransfer über Netzwerke gedacht. Allerdings zeigt sich heute, dass jene Kunden, die schon früh auf die neue Technologie vertraut haben, heute meilenweit voraus sind und ihre Produktion stetig optimiert haben, um das Maximale aus ihren Prozessen herauszuholen zu können.

Damals wie heute!

Eines dieser Unternehmen ist Profish Food B.V. Profish liefert seit über 25 Jahren frische, vorverpackte Fischprodukte an den Einzelhandel sowie

an die Gastronomie und gehört mittlerweile mit über 350 Mitarbeitern zu den größten Lieferanten von verpackten Fischprodukten in Europa.

Bereits in den 90er-Jahren entschied sich Profish Food B.V. für ESPERA. Damals mit der ersten, computergesteuerten Auszeichnungslinie Moses I mit einer Leistung von bis zu 60 Packungen pro Minute. Mit dem Wachstum der letzten Jahrzehnte hat Profish Food B.V. weiter aufgerüstet und ist inzwischen mit der vollautomatischen Auszeichnungsserie ES 7000 voll vernetzt. Dabei werden Auftragsdaten online an die zwölf ES-7000-Auszeichnungslinien gesendet und Aufträge unterschiedlichster Produktart vollautomatisch an den Anlagen abgearbeitet. Für ein optimales Qualitätsmanagement werden dabei auftragspezifische Daten digital erfasst und stehen dem Produktionsteam jederzeit abrufbar zur Verfügung.



VERNETZUNG IN DER LEBENS- MITTELINDUSTRIE

Der Einzelhandel verändert sich. Frischeprodukte wie Fleisch, Geflügel, Fisch, Obst und Gemüse stehen den Konsumenten in Supermarktregalen vorverpackt und verzehrfertig zur Verfügung. Neue Verpackungstechnologien wie MAP (modifizierte Atmosphäre) oder auch Skin-Verpackungen machen frische Produkte mehr als 14 Tage haltbar und ermöglichen somit das komfortable Lagern frischer Produkte zu Hause. Die Anzahl an klassischen Metzgereibetrieben hat sich in den letzten 10 Jahren um über 30 % deutschlandweit reduziert. Das liegt daran, dass es für den Endverbraucher deutlich einfacher ist, zu jeder beliebigen Tageszeit sein Fleischprodukt im Supermarkt zu kaufen, anstatt seinen Berufsalltag nach den Öffnungszeiten des Metzgers um die Ecke auszurichten. Ebenso sind die in den Supermärkten angebotenen Preise für einen kleinen Metzgereibetrieb nicht haltbar. Die steigende Nachfrage

an verpackten Frischeprodukten, aber auch der Preisdruck führten in den letzten Jahrzehnten dazu, dass auch Produktionsbetriebe schneller und effizienter werden müssen. Hierzu trägt die Vernetzung von Maschinen absolut bei.

Inzwischen platzieren Supermärkte ihre Tagesbestellungen bei den Produktionsbetrieben vollkommen online. Innerhalb des Produktionsbetriebes werden die gewünschten Bestellungen ebenfalls digital verarbeitet und die für die Produktauszeichnung notwendigen Daten – selbstverständlich online – an die entsprechenden Linien geschickt. Somit werden am Ende der Produktionskette auf dem verpackten Steak, Schnitzel oder Grillspieß die genauen Gewichts- und Preisinformationen sowie Nährwerte und Allergene abgedruckt und die Produkte unmittelbar danach an den Supermarkt geliefert.



WIR VERNETZEN SIE

ESPERA bietet bereits seit über 10 Jahren mit der Produktlösung ESPROM die Möglichkeit, Auszeichnungssysteme online anzubinden und Daten zu übertragen.

Ganz egal welches Warenwirtschaftssystem kundenseitig verwendet wird, mit der entsprechenden ESPERA Softwareschnittstelle werden Auftragsdaten, Produktionsdaten und Logistikdaten zwischen den Auszeichnungssystemen sowie dem produktions-internen Warenwirtschaftssystem bidirektional ausgetauscht.

*Vedat Yüksel und Oskar Rzepinski
Projektmanager für Softwareintegrationen, ESPERA-WERKE GmbH*

ZU BESUCH BEI DER ROTHKÖTTER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Rothkötter Unternehmensgruppe ist mit ca. 2.500 Mitarbeitern einer der größten Hähnchenfleischproduzenten in Deutschland. Muttergesellschaft des Konzerns ist die Franz-Josef Rothkötter GmbH & Co. KG in Meppen. Größtes Tochterunternehmen ist Emsland Frischgeflügel. Weiterhin gehören zu der Gruppe die Rothkötter Mischfutterwerk GmbH, die Emsland Brüterei sowie Celler Land Frischgeflügel.

Sowohl der Emsland Frischgeflügelbetrieb als auch der Celler Land Frischgeflügelbetrieb nutzen in ihren Produktionslinien zur Verwiegung und Kennzeichnung aller Geflügelprodukte die vollautomatischen Systeme von ESPERA. Dabei bietet insbesondere die vollautomatische Druckerverstellung einen absoluten Mehrwert in der täglichen Produktion. Da somit stets die zur Produktpackung passende Druckerposition vollautomatisch angesteuert wird, ohne dass die Mitarbeiter die Drucker aufwendig manuell verstellen müssen. Dies spart nachhaltig Zeit und reduziert die Kosten. Die Produktionslinien bei Emsland und Celler Land sind komplett automatisiert. Von der Schlachtung bis hin zur Verpackung und Etikettierung. Über die **ESPERA Production View** Software werden alle Auszeichnungsprozesse in Echtzeit überwacht und die Performance der einzelnen Linien gemessen. Ein Ampelsystem gibt dabei visuell Rückmeldung, wie die Auslastung der Linien ist und wo Optimierungspotenzial besteht. Somit kann das Produktionsteam kurzfristig eingreifen und aktiv die Produktivität steigern.

Richard Wenneker
Geschäftsführer Fa.
Emsland Frischgeflügel
und **Frank Hausdorf**
Produktionsleiter
Emsland Frischgeflügel

„Wir stellen unsere Produkte in bestmöglicher Qualität her. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Prozesse zu perfektionieren. Mit ESPERA arbeiten wir bereits seit vielen Jahren zusammen, da das technologische Level unsere Anforderungen trifft. Es sind die Feinheiten, die die Produkte von ESPERA ausmachen. So zum Beispiel der patentierte Schnellwechsel von Etikettenrollen.“



1990 – 2000: Das digitale Zeitalter nimmt Form an

Schneller, präziser und insbesondere vollautomatisiert sind die Stichworte, die sich ESPERA auf die Flagge schreibt. Auszeichnungssysteme sind plötzlich „online“ und arbeiten Aufträge vollautomatisiert ab. Die Generation MOSES II (**MO**dulares **ES**pera II) trifft mit einer Leistung von bis zu 120 Packungen pro Minute hierbei genau den Zahn der Zeit und ist dem Wettbewerb wieder einmal einen Schritt voraus. Doch von nun an fokussiert sich ESPERA nicht nur auf die klassische Preisauszeichnung. Das Portfolio erweitert sich.



Die Elektronikindustrie war immer schon einen Schritt voraus: Erstmals erobern Mobiltelefone vereinzelt den Markt. Angefangen mit schnurlosen Telefonen bis hin zu komplett mobilen Lösungen waren vor allem die USA Vorreiter in der Nutzung von mobilen Telefonsystemen. Die CD als Speichermedium wird alltagstauglich und setzt sich sowohl für Musik als auch für den Austausch von Daten durch. Dementsprechend steigt auch rasant die Anzahl an Computern in privaten Haushalten. Ein erster, kleiner Schritt hin zum digitalen Wandel.

1990 – 2000

MASCHINEN- TECHNOLOGIE MADE IN GERMANY



DARAUF KOMMT ES AN



„Alle Mitarbeiter in der Produktion sind ausgebildete Fachkräfte wie Elektroniker oder Mechatroniker. Aufgrund der Komplexität der Maschinen ist ein Team aus gut ausgebildeten, erfahrenen Fachkräften unabdingbar. Das Zusammenspiel von Transporttechnik, Wägetechnik und Drucktechnik erfordert ein Höchstmaß an Fachwissen und technischem Verständnis, um eine optimal funktionierende Preisauszeichnungsanlage zu bauen.“

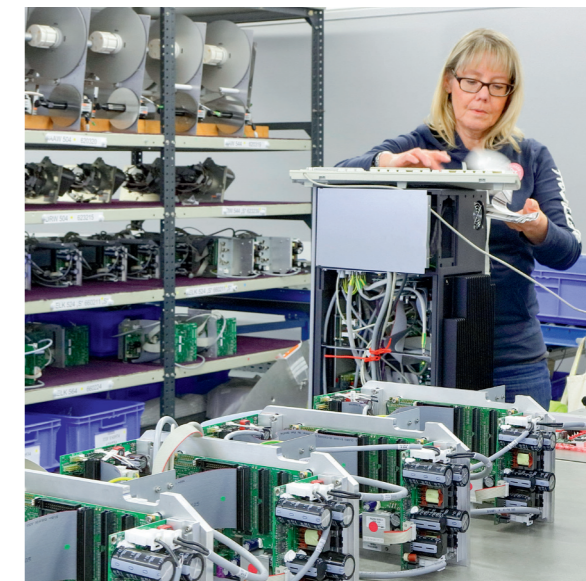
*Johannes John
Teamleiter Fertigung & Endmontage,
ESPERA-WERKE GmbH*

Mit Liebe zum Detail!

Ganz im Ursprung wurde das Siegel „Made in Germany“ in Großbritannien ins Leben gerufen, um deutsche Ware als „schlechte“ Ware abzuwehren und den britischen Markt vor Fremdprodukten zu schützen. Doch bereits 10 Jahre später wendet sich das Blatt, und die Briten haben erkannt, dass deutsche Produkte für hervorragende Qualität stehen. Von da an wurde das Siegel weltweit bekannt und hat sich schlagartig verbreitet. Auch heute werden Produkte aus Deutschland immer noch mit Qualität, Innovationskraft und Langlebigkeit identifiziert. ESPERA lebt diese Philosophie und fertigt seine Produkte zu über 90 % in Deutschland am Standort Duisburg.

Perfekt eingespielt sitzt jeder Handgriff in der Produktion. Selbst Druckwerke für die unterschiedlichsten Auszeichnungsmaschinen werden in kleinster Feinarbeit am Standort Duisburg gebaut und nicht wie bei anderen Herstellern als fertige Module zugekauft.

Dabei spielt die Liebe zum Detail eine wichtige Rolle. Wie bei einem Uhrwerk kommt es zum Beispiel bei einem Drucksystem oder der Etikettenapplikation auf kleinste Feinheiten an, die die Performance einer Anlage ausmachen. Genau diese Feinheiten wirken sich im Alltag beim Kunden durch ein Höchstmaß an Maschinenverfügbarkeit, Geschwindigkeit und Etikettiergenauigkeit aus.



Dank standardisierter Fertigungsabläufe und einem optimal ausgebildeten, erfahrenen Produktionsteam unterschreitet ESPERA den Branchendurchschnitt an Lieferzeiten um ein Vielfaches. Mit einer Standardlieferzeit von

sechs Wochen setzt ESPERA absolute Benchmarks in der Branche und überzeugt nicht nur durch Produktqualität, sondern auch durch ein hervorragendes Lieferversprechen.

**Das 21. Jahrhundert:
Grenzenlose Entwicklung**

Die rasante Entwicklung hin zur Digitalisierung in unserem Alltag fordert auch neue Technologien im Produktionsumfeld. Längst ist nicht nur ein Höchstmaß an Geschwindigkeit und Etikettiergenauigkeit von Anlagen gefragt. Digitale Transformation lautet das Schlagwort und verlangt nach vollkommen kontrollierbaren Maschinen, Komponenten und Prozessen. Mit dem Ziel, Maschinen optimal auszulasten und Stillstandzeiten kosteneffizient zu reduzieren.

Dramatisch schnell greifen mobile, digitale Systeme wie Smartphones und Tablets in unseren Alltag ein. Die Digitalisierung ermöglicht die volle Kontrolle über unseren Alltag, sei es der smarte Kühlschrank, der uns Rückmeldung gibt, welche Produkte nachgekauft werden müssen, oder das digitale Heizungskonzept, das es uns ermöglicht, von jedem Ort dieser Welt auf die Raumtemperatur der eigenen Wohnung Einfluss zu nehmen.



2000 – heute

ESPERA VISIONEN UND INNOVATIONEN

Die Zukunft ist längst da: Der digitale Wandel verändert die Produkte ebenso wie ihre Produktion. Konsumenten bevorzugen auf sie angepasste Produkte mit einer Vielzahl an Informationen rund um das Produkt. Dies erfolgt maßgeblich über das Etikett eines Produktes. Betrachtet man den neuesten E-Commerce-Trend im Lebensmittelbereich vor allem in Ballungszentren weltweit, so werden laut aktuellen Prognosen ein Großteil der Verkaufstransaktionen zukünftig online und vollkommen kundenindividuell erfolgen. Dies führt zu kleinen Losgrößen bis hin zur Losgröße 1 sowie zu noch schnelleren Reaktionszeiten für die Produktion. Maschinenhersteller und Produktionsbetriebe müssen sich diesen Veränderungen anpassen, um auch weiterhin wettbewerbsfähig bleiben zu können.

Für alle, die nicht auf die Zukunft warten wollen

Unsere Vision geht über die klassische Vernetzung von Maschinen hinaus. Wir testen schon heute mit unseren Kunden neue Bedienkonzepte, die das Überwachen von Anlagen über Tablets ermöglichen und frühzeitig Rückmeldung an das Produktionsteam geben, wenn Wartungsmaßnahmen anstehen. Darüber hinaus arbeiten wir aber auch daran, das Thema Service auf ein komplett neues Niveau zu bringen: Herausforderungen beim Kunden schnell und unkompliziert simulieren und Vorschläge zur Prozessverbesserung aktiv an Kunden weitergeben. Darin verstehen wir unsere Arbeit und halten daran fest.

Die digitale Vision stets im Fokus

In vielen Elektronikbereichen gibt es bereits selbstlernende Systeme, die uns den Alltag erleichtern. ESPERA als Technologieführer der Branche setzt sich ähnliche, digitale Ziele und hat eine klare Vorstellung, wo die Reise hingehet. Geht es nach Dr. Marcus Korthäuer, Geschäftsführer und Gesellschafter von ESPERA, optimieren sich Auszeichnungssysteme zukünftig selbst und geben dem Maschinenbediener aktiv Rückmeldung über den Zustand einzelner Komponenten sowie optimale Einstellparameter. Somit sind Wartungsmaßnahmen in Zukunft planbar, und spontane Maschinenausfälle werden nahezu vollständig vermieden.

Die Zukunft bleibt spannend. Aktuell umgesetzte Lösungen sind dabei erst der Anfang einer umfangreichen, digitalen Vision. ESPERA Technologien haben in der Vergangenheit schon häufig neue Standards am Markt gesetzt. Somit ist es das große Ziel, auch im Bereich der Digitalisierung Vorreiter zu bleiben und mit Innovation zu überzeugen.



Dr. Marcus Korthäuer
Geschäftsführer
und Gesellschafter
ESPERA-WERKE GmbH

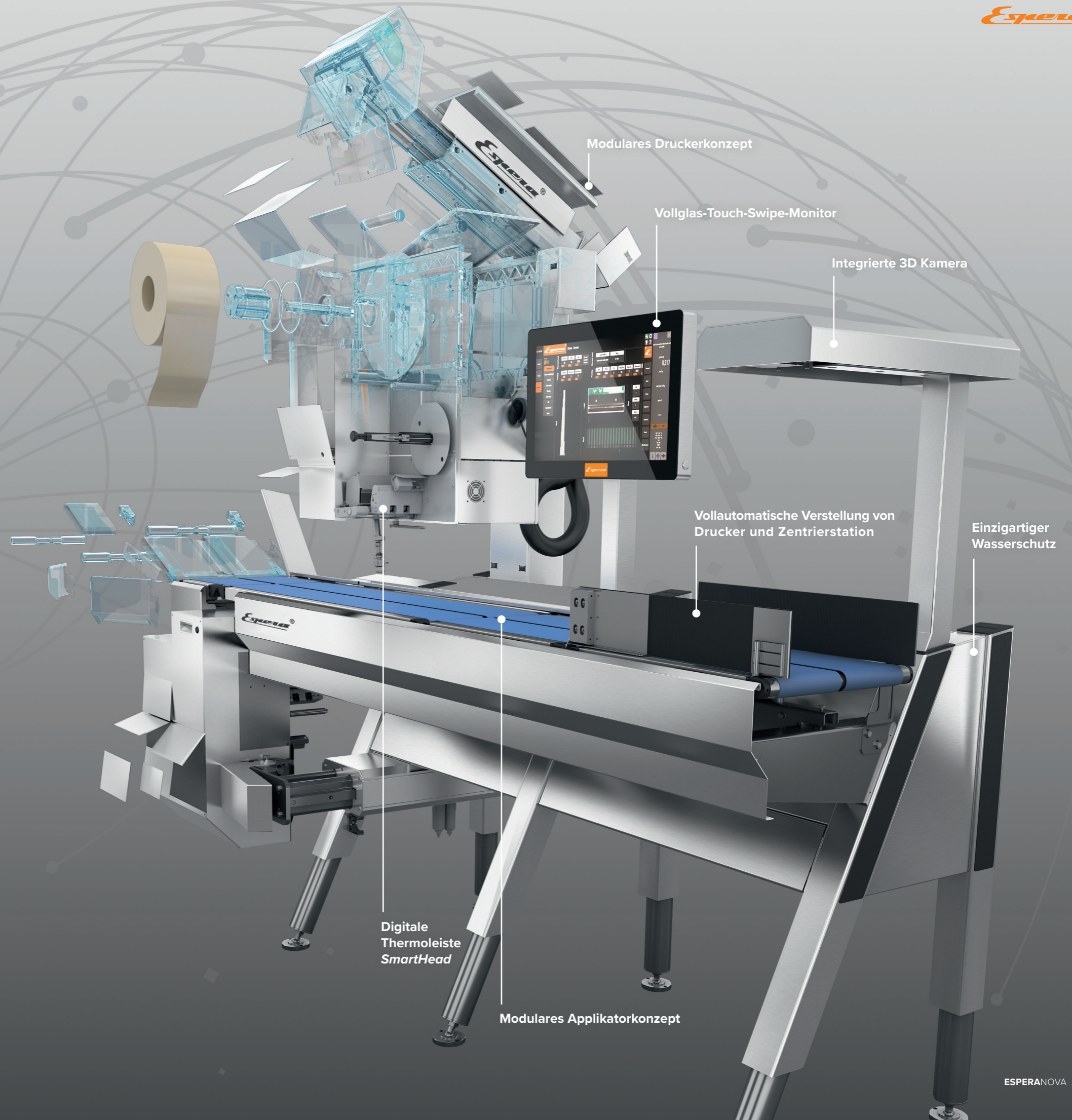
„Assistenzsysteme sind eine Möglichkeit, um Maschinen schnell und effizient zu kontrollieren und die Performance optimal auszulasten sowie Stillstände zu reduzieren. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die smarte Thermoleiste, die ESPERA als Weltneuheit entwickelt hat. Dabei erhält der Maschinenbediener in Echtzeit Rückmeldung über den Zustand der Thermoleiste. Verbleibende Restlaufzeit, Abdruckqualität sowie empfohlene Maßnahmen zur optimalen Einstellung werden durch das System selbst an den Maschinenbediener übermittelt. Das erleichtert die tägliche Arbeit und garantiert Performance.“

N^o1 UNSERER PRODUKTE ESPERA NOVA

Wir transformieren Ihren Auszeichnungsprozess

Pünktlich zum digitalen Zeitalter 4.0 steht auch die neue Generation an Auszeichnungssystemen **ESPERA NOVA** in den Startlöchern. Smart und intuitiv lässt sich die neue Maschinengeneration bedienen und kontrollieren. Dabei werden die unschlagbare Leistung von 140 Packungen pro Minute, der einzigartige Wasserschutz sowie die individuell austauschbaren Applikatorlösungen schon fast zur Nebensache.

Mehr Infos zur **ESPERA NOVA** finden Sie unter www.espera-next-generation.com



Modulares Druckerkonzept

Vollglas-Touch-Swipe-Monitor

Integrierte 3D Kamera

Vollautomatische Verstellung von Drucker und Zentrierstation

Einzigartiger Wasserschutz

Digitale Thermoleiste SmartHead

Modulares Applikatorkonzept



Nadina Krauss
Leiterin Marketing & Business Development

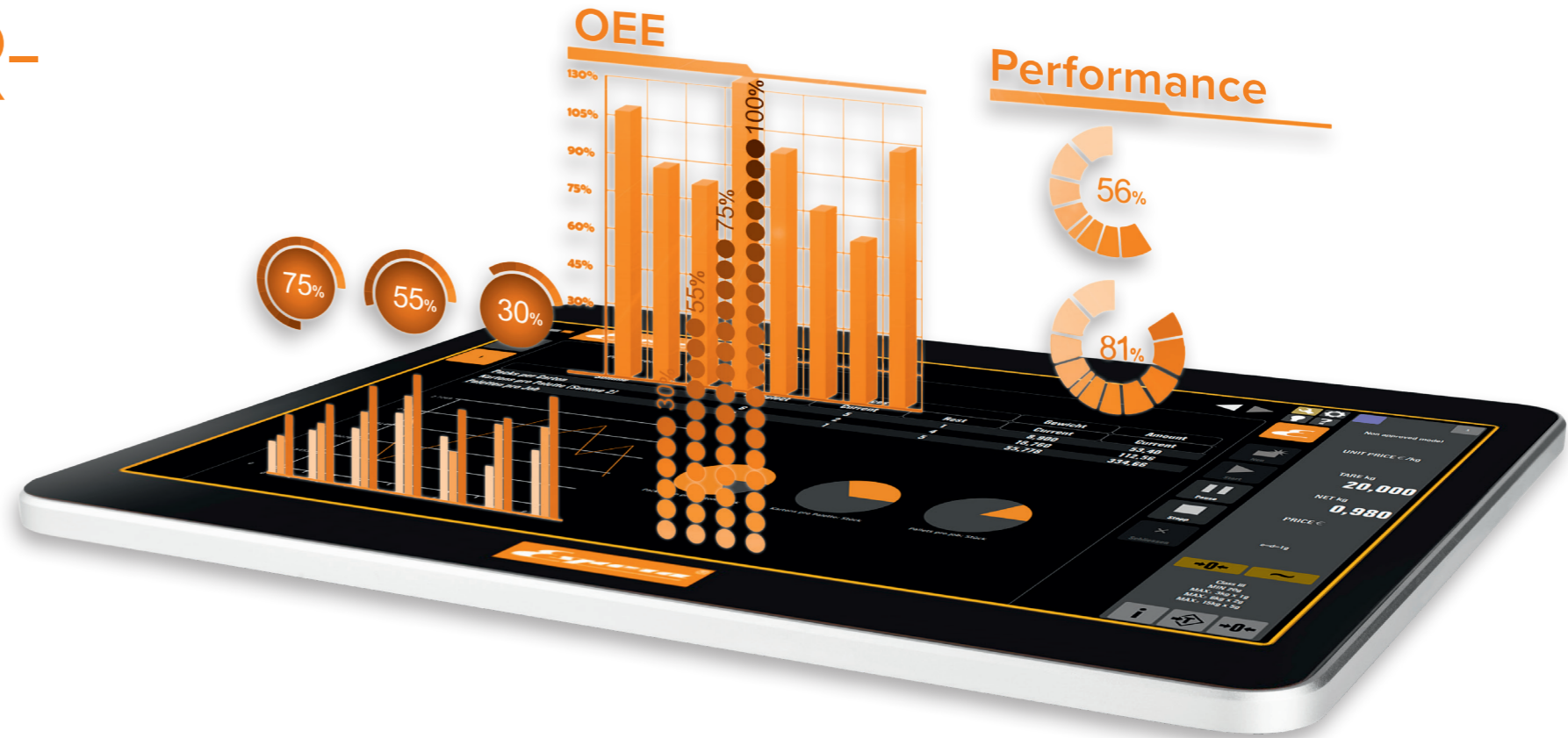
Der am wenigsten greifbare Begriff überhaupt ist inzwischen auch in der produzierenden Industrie angekommen:

„Digitale Transformation“ – doch was steckt hinter diesem Begriff?

„Ehrlich gesagt ist es nicht nur ein Begriff, sondern eine komplett neue Ära. Digitale Funktionen nehmen Einzug in unseren Alltag und somit auch in die produzierende Industrie. Mit dem Ziel, einen Mehrwert in Bezug auf Maschinenkontrolle, Reduzierung von Stillstandzeiten und Einfachheit in der Bedienung zu schaffen und somit Kostenoptimierungen zu ermöglichen. Ein Betrieb wird nicht von heute auf morgen digital. Wichtig ist, dass sich Produzenten die digitalen Lösungen herauspicken, die ihnen einen Mehrwert und Kostenvorteil bieten. Stück für Stück lässt sich so der digitale Wandel, die sogenannte ‚digitale Transformation‘ umsetzen.“

DIGITALE TRANSFORMATION

Zwei wichtige Bereiche im Zuge der digitalen Transformation sind der Service sowie die Instandhaltung von Maschinen und Linien. Je weniger ungeplante Stillstandzeiten innerhalb eines Produktionstages auftreten, desto effizienter ist die Linie. Neueste Sensorik und IT machen die Überwachung von Verschleißteilen in Echtzeit möglich und bieten somit die volle Kontrolle über den Zustand von Komponenten. Der Einzug von IT in den Maschinenbau und weiterführend in die Produktion öffnet somit neue Horizonte und Potenziale, insbesondere im Bereich Service und Instandhaltung. Predictive Maintenance ist der Begriff für eine neue Form von Wartung und Instandhaltung, durch die potenzielle, unerwartete Maschinenausfälle frühzeitig erkannt und vorbeugend behoben werden können.



THINK4INDUSTRY

Das Smartphone der Produktion

Maschinenbedienung einfach und intuitiv wie ein Smartphone. Warum nicht? Das hat sich ESPERA bei der Entwicklung der neuesten Maschinensoftware Think4Industry gedacht. Bereits vor über 10 Jahren startete das Projekt und trifft heute genau auf die Bedürfnisse der Anwender. Der Maschinenbediener wechselt per Swipe auf der Maschinenoberfläche von links nach rechts, wie er es von einem Smartphone gewohnt ist, und verschafft sich einen Rundumblick über alle relevanten Funktionen, nutzt Tablets zur Maschinenüberwachung komplett ortsungebunden und erkennt bevorstehende Komponentenabnutzungen, bevor es zum Stillstand einer Anlage kommt. Dies ist erst der Anfang eines vollkommen neuen Zeitalters, um Produktionsbetriebe noch rentabler zu gestalten.

Mehr Infos zur Think4Industry finden Sie unter www.espera-next-generation.com

UNSERE PRODUKT- FAMILIE

Vom Etikett bis zur Etikettenapplikation, hin zur Inspektion von Produkten. Von kleinen und mittelständischen Betrieben bis hin zu industriellen Großbetrieben. Jeder Topf findet seinen Deckel und somit auch jede Produktionslinie die passende Auszeichnungs- und Inspektionslösung von ESPERA.



AUTOMATISCHE AUSZEICHNUNGSSYSTEME

Vollautomatische Auszeichnungssysteme für die gewichtsabhängige Preis- und Warenauszeichnung von ESPERA sind speziell für die lebensmittelverarbeitende und -produzierende Industrie einsetzbar und überzeugen durch ihre robuste und modulare Bauweise sowie die intuitive Maschinenbedienung.



ETIKETTIERSYSTEME

Vollautomatische Etikettiersysteme von ESPERA sind speziell für die Applikation vorgedruckter Etiketten für die lebensmittelverarbeitende und -produzierende Industrie einsetzbar und überzeugen durch eine Vielzahl an Einsatz- und Applikationsmöglichkeiten.



INSPEKTIONS- SYSTEME

Kameragesteuerte Produkt-, Etiketten- und Verpackungsinspektion für eine optimale Qualitätskontrolle.



ETIKETTEN

Ob klassische Schmucketiketten oder Thermoetiketten – wir unterstützen Sie von der ersten Idee bis zur Produktion mit hochwertigen ESPERA Etiketten.



KONTROLLWAAGEN

Dynamische Kontrollwaagen von ESPERA sind speziell für die lebensmittelverarbeitende und -produzierende Industrie einsetzbar und überzeugen durch ihre robuste und modulare Bauweise, höchste Genauigkeit sowie durch eine intuitive Maschinenbedienung. Somit die perfekte Lösung zur Steigerung der Produktionseffizienz, Reduzierung des Give-aways und Steuerung von Über- oder Unterfüllung.



MANUELLE AUSZEICHNUNGSSYSTEME

Manuelle Auszeichnungssysteme von ESPERA sind speziell für die Warenkennzeichnung der lebensmittelverarbeitenden Industrie, produzierenden Industrie und in der Logistik einsetzbar. In Kombination mit der dafür entwickelten Wägetechnologie sind die Systeme die perfekte Lösung für die manuelle Preisauszeichnung oder als ergänzende Summendrucker für vollautomatische Linien.



PRINT & APPLY SYSTEME

Vollautomatische Auszeichnungssysteme für die gewichtsabhängige Preis- und Warenauszeichnung von ESPERA sind speziell für die lebensmittelverarbeitende und -produzierende Industrie einsetzbar und überzeugen durch ihre robuste und modulare Bauweise sowie die intuitive Maschinenbedienung.



SOFTWARELÖSUNGEN

Ob Schnittstellenlösungen zur Vernetzung von Maschinen mit produktionsinternen ERP-Systemen oder Softwarelösungen zur Visualisierung und Optimierung von Produktionsprozessen. ESPERA Softwarelösungen optimieren den internen Datenworkflow und sind systemunabhängig integrierbar.



IMPRESSUM

Haben Sie Fragen, Vorschläge oder möchten Sie Kommentare abgeben? Lassen Sie uns dies wissen und setzen Sie sich mit uns gerne in Verbindung. Wir freuen uns.

Kontakt:

Telefon: +49 203 30 54 - 0

Fax: +49 203 30 54 - 275

E-Mail: info@espera.com

Publisher:

ESPERA-WERKE GmbH

Moltkestraße 17 – 33 | 47058 Duisburg

Redaktionsteam:

ESPERA-WERKE GmbH

Moltkestraße 17 – 33 | 47058 Duisburg

Design und Konzeption:

TREIBSTOFF agentur für marketing
und mediendesign gmbh
www.agentur-treibstoff.de

